

Über Strickmuster- und andere Morcheln

BRIGITTE SCHURIG, Sülstorf und REINHOLD KRAKOW, Wismar

1. Einleitung

Der Fund einer Strickmuster-Morchel in einem Garten in Ludwigslust im Jahr 2003 brachte uns auf die Idee, über Funde von Morcheln in West-Mecklenburg zu berichten. Der Berichtszeitraum erstreckt sich auf die letzten 25 Jahre; in Ausnahmefällen sind auch ältere Funde genannt. Das Bearbeitungsgebiet wird im Norden begrenzt von der Ostsee und im Süden von der Landesgrenze zu Brandenburg. Im Westen bilden die Landesgrenzen zu Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Bearbeitungsgrenze. Im Osten haben wir die 39-er Messtischblattreihe als Grenze angesetzt. Funde aus Mittel-Mecklenburg sind daher unberücksichtigt geblieben.

Morcheln sind Pilze, die gern in Laubwäldern auf reichen Böden wachsen. Sie besiedeln aber auch Gärten und Parkanlagen, Gebüsch und feuchte Waldwiesen sowie Holzlagerplätze. Oft findet man sie entlang von Waldwegen und auf Brandstellen. Die Fundorte im urbanen Bereich, die sich auf frisch angelegte Beete und auf mit Schreddermaterial bedeckte Rabatten und komplette Grünanlagen erstrecken, bestehen oft nur kurzfristig, da später der Konkurrenzdruck für die Morcheln zu stark wird. Allerdings sind Fundorte in Stadtbereichen (z. B. Wismar, KRAKOW et al.) über Jahrzehnte konstant.

Alle Arten wachsen im Frühjahr. Morcheln werden seit jeher als Speisepilze gesammelt und es gibt nichts Köstlicheres als gefüllte Morcheln oder Morchelsoße. Alle Arten sind essbar. Jedoch ist Vorsicht geboten, da es bei empfindlichen Personen oder solchen mit Vorschädigungen (Magenkrankheiten, Diabetiker u.a.) zu Vergiftungserscheinungen im Verdauungstrakt kommen kann. Das ist zum einen darauf zurück zu führen, dass überalterte Fruchtkörper nicht gut als solche zu erkennen sind. Sie sehen nach zwei Wochen am Standort immer noch frisch aus, aber es kann bereits zu Eiweißzersetzungen gekommen sein. Nur so lässt es sich erklären, dass eigentliche Speisepilze toxisch wirken können. Morcheln sollten immer blanchiert und das Wasser weggeschüttet werden.

2. Systematik

Die Morcheln gehören zur Klasse der Ascomycetes (Schlauchpilze), zur Ordnung der Pezizales und zur Familie der Morchellaceae (Morchelartige). Innerhalb der Familie unterscheidet man in Deutschland die Gattungen *Disciotis* (Morchelbecherling), *Morchella* (Morchel) und *Verpa* (Verpel). Die Nomenklatur richtet sich nach BOLLMANN et al. (2002). Als Bestimmungswerke wurden heran gezogen: BREITENBACH & KRÄNZLIN (1984), CETTO (1978), JACQUETANT (1984), MICHAEL et al. (1979 & 1986).

3. Morchelarten und ihre Verbreitung in West-Mecklenburg

3.1 *Disciotis venosa* (PERS.: FR.) BOUDIER - Aderiger Morchelbecherling, Flatsch-Morchel, Aderbecherling, Morchelbecherling

Wie es die deutschen Namen schon sagen, ist dies eine Art, die nicht unbedingt unserer Vorstellung einer Morchel entspricht.

Kennzeichen: Die Fruchtkörper sind becherförmig 5 bis 25 cm breit, hell- bis dunkelbraun, stark aderig-rippig und zum Zentrum hin radial runzlig. Die Außenseite ist weißlich bis ockerlich gefärbt und fein kleiig. Der Stiel ist nur kurz und im Boden eingesenkt. Das Fleisch ist dicklich, aber brüchig und die hervor stechendste Eigenschaft des frischen Pilzes ist der starke Chlorgeruch, der bei der Zubereitung verschwindet. Geschmack mild, vorzüglicher Speisepilz. Die Art steht in Mecklenburg-Vorpommern auf der Roten Liste und ist deshalb schonenswert. Einzeln bis gruppenweise wachsend. In Gärten und

Auenwäldern, Bach begleitenden Eschenwäldern, auf Kahlschlägen und in Hecken. In manchen Jahren massenhaft erscheinend. Zeit: März bis Mai.

Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern: Kategorie 3

1932/4 bei Steinbeck, Schluchtwald unweit der Küste, unter Eschen auf kalkhaltigem Lehmboden, mehrere Fruchtkörper, 06.05.1992, leg. et det. B. Westphal

1935/4 Hellbachtal, mehrere Mycelien. 11.04.1998, leg. et det. R. Krakow

2032/2 Bothmer, im Schlosspark, auf humusreichem Lehmboden, mehrere Fruchtkörper, 18.04.2000, leg. R. Jost, det. E. Ludwig

2034/3 Waldgebiet Proseken/Zierow, bei der ehemaligen Ziegelei. Fruchtkörper bis 1989 dort gefunden, seither nicht mehr, evtl. auf Baumfällarbeiten zurück zu führen. 20.04.1985, leg. et det. R. Krakow

- Flussauenwald zwischen Zierow und Proseken, unter Eschen auf humushaltigem Lehmboden, ca. 40 Fruchtkörper, 24.04.1987, leg. et det. S. Steinbrecher

2034/4 Wismar-Stadtgebiet, Kleingarten Poeler Straße, unter Obstbäumen auf sandigem Humusboden, einige Fruchtkörper, 04.05.1992, leg. M. Lucke, det. J. Schwik et B. Westphal

2132/1 Schluchtwald zwischen Rüschenbeck und Papenhusen, am Bach unter Esche und Weide auf basischem Lehmboden, 2 Fruchtkörper, 30.04.1992, leg. et det. B. Westphal

- westlich Roxin, Böschung eines Hangwaldes, unter Ahorn und Esche auf Lehmboden, 4 Fruchtkörper, 01.05.1992, leg. et det. B. Westphal (dort auch *Orchis mascula*)

2132/3 nordwestlich Grieben, Hangwald unter Eschen auf Lehmboden, 2 Fruchtkörper, 01.05.1992, leg. et det. B. Westphal

2134/2 Wismar-Stadtgebiet, Lübsche Straße, Vorgarten, 2003, leg. et det. J. Schwik

- Wismar, Köppernitztal, unter Ahorn und Holunder auf Mergelboden, mehrere Fruchtkörper, 25.04.1985, leg. K. Kergel, det. B. Westphal, rev. D. Benkert

2133/3 Kastahn, in einem alten Bauerngarten unweit der Stepenitz, unter Obstbäumen auf Humusboden, viele Fruchtkörper, 02.05.1992, leg. et det. B. Westphal

- zwischen Kastahn und Büttlingen, Hangwald zur Stepenitz unter Eschen und Ulmen, 4 Fruchtkörper, 2.05.1992, leg. et det. B. Westphal

2135/1 Wismar-Dargetzow, in einem Hausgarten, 20.04.1995, leg. M. Riechert, det. R. Krakow

2136/1 Neukloster, in einem Hausgarten, 24.03.2000, leg. H. Henker, det. B. Schurig

2232/1 Rehna, Kruggarten am Bürgermeistergraben, zwischen Erdbeerpflanzen, mehrfach. 20.03.1995, leg. et det. T. Richter

2233/4 Wendelstorf, Schneise am Ostufer des Wendelstorfer Sees, im Rasen auf humusreichem Lehmboden, wenige Fruchtkörper, 02.05.1998, leg. et det. B. Westphal

2431/2 Boissow, an der Südspitze des Boissower Sees, unter Weide auf Lehmboden, 1 junger Fruchtkörper, 20.03.1993, leg. et det. B. Westphal

3.2 *Morchella elata* FR. – Spitz-Morchel, Hohe Morchel (siehe Abb. 1)



Abb. 1: *Morchella elata* (Spitzmorchel), „Jesendorfer Schonung“.

Die Liste der Synonyme ist lang. Früher wurde noch *Morchella conica* als eigene Art geführt. Die Erscheinung dieses Pilzes, in Hut und Stiel gegliedert, entspricht schon eher unserer Vorstellung einer typischen Morchel.

Kennzeichen: Hut spitz, ei- oder kegelförmig mit fast parallel verlaufenden Längsrippen und kürzeren Querrippen von graubrauner bis schwarzbrauner Farbe. Oberfläche des Hutes wabenförmig. Höhe 3 bis 8 (10) cm. Der Hut ist ohne Übergang mit dem Stiel verwachsen. Der Stiel ist weiß bis gelblich, glatt und manchmal runzlig. Das Pilzfleisch ist wachsartig und brüchig, mild und geruchlos. Hut und Stiel sind hohl. Vorkommen in Nadel- und Laubwald, an Wegrändern und in Fluss- und Bachauen sowie auf Holz- und Ruderalplätzen. Essbar, etwas zäh. Zeit: (Februar) März bis Mai, ausnahmsweise auch später (Juli).

1936/3 Neubukow, in einem Grundstück am Hellbach auf Holzhäcksel, 23.04.1999, leg. Pıklaps, det. R. Krakow

2033/1 Boltenhagen, Park, 26.04.1998, leg. et det. J. Schwik

2034/4 Wismar-Redentin, Wohngebiet Fischkaten, im Garten zwischen Schreddermaterial, 30.04.1998, leg. Mienk, det. R. Krakow

- Wismar, Wohngebiet „Ostseeblick“ auf Rindenmulch, 20.04.2000, leg. Küther, det. R. Krakow

2134/2 Karow, Ortsausgang Richtung Rosenthal, in einer Hecke am Straßenrand, ca. 20 Fruchtkörper, April 2000, leg. et det. H. Menzel-Harloff

- Wismar-Vogelsang, Rasenfläche vor dem Gesundheitsamt, 04.04.1989, leg. et det. R. Krakow
- Wismar, bei der Kreishygiene-Inspektion, im Rasen auf frisch planierter Erde, 2 Fruchtkörper, 05.04.1989, leg. et det. B. Westphal
- 2135/1 Wismar-Dargetzow, in einem Gewächshaus auf Humusboden, 5 Fruchtkörper, 22.05.1989, leg. M. Riechert, det. B. Westphal
- 2135/4 Kiefernforstung westlich Jesendorf, unter Kiefern auf humusreichem Boden, 12 Fruchtkörper, 27.04.1992, leg. et det. B. Westphal
- Kiefernauflistung neben dem Kieswerk bei Jesendorf, 13.05.1992, leg. et det. R. Krakow
- „Jesendorfer Schonung“, Waldwegrand, 1 Fruchtkörper, 20.4.2002, Exkursion Arbeitsgemeinschaft Mykologie MV (AMMV)
- 2232/1 Rehna, brachliegender Garten hinter der E.-Thälmann-Straße zwischen Wildkräutern, 28.04.1993, leg. et det. T. Richter
- 2238/2 Güstrow, Kleingarten, auf der Baumscheibe eines Tulpenbaumes, 14.04.2002, leg. et det. I. Cöster
- 2334/3 Schwerin-Lankow, Nordufer Lankower See, auf blankem Lehm am Rande eines Erlenbruches, 12.05.1992, leg. et det. B. Schurig
- 2334/4 Schwerin-Großer Dreesch an der Sparkasse, zahlreich auf Rindenmulch unter Ziersträuchern, 09.05.1998, leg. et det. B. Schurig et G. Schobert
- Schwerin-Großer Dreesch, unter Ziersträuchern im Schulhof des Gagarin-Gymnasiums, 08.05.1996, leg. R. Schurig, det. B. Schurig
- 2434/1 Schwerin-Süd, unter Ziersträuchern, 11.04.1995, leg. R. Schurig, det. B. Schurig
- Pampow, auf einer Verkehrsinsel auf Schredder unter Ziersträuchern (Nähe ALDI-Markt), Mai 1998, leg. R. Mann, det. B. Schurig
- 2434/2 „Kleines Buchholz“ nördlich der Straße Schwerin – Conrade, 12.05. und 16.05.1992, leg. H. Michael, det. B. Schurig
- 2435/1 Sukow, in einem Garten auf Schredder und im Rasen, viele Fruchtkörper, Mai 2002, leg. Zimmermann, det. B. Schurig
- 2537/3 Parchim, im Garten des Pionierhauses, April 1961, leg. et det. W. Dahnke (als *Morchella conica*) (DAHNIKE 1968)
- 2635/2 Neustadt-Glewe, Stadtgebiet, auf Rindenschredder zwischen Ziersträuchern, 06.07.1995, leg. et det. H. Michael
- 2537/3 Parchim, Stadtgebiet, auf Erde unter einem Fußabtreter, 07.05.1998, leg. C. Möller, det. B. Schurig

3.3 *Morchella esculenta* (L.: FR.) PERS. – Speise-Morchel, Rund-Morchel (siehe Abb. 2)

Ebenso wie bei der Spitzmorchel hatte die Speisemorchel eine Unmenge botanischer Namen. Die Auflistung der Synonyme sprengt den Rahmen dieser Arbeit, ist in einschlägigen Fachbüchern nachzulesen (BOLLMANN et al.).

Kennzeichen: rundliche Hüte von gelbbraunlicher bis graulicher Farbe mit wabenartiger Oberfläche. Der Hut ist auch bei dieser Art ohne Übergang mit dem Stiel verwachsen. Die Speisemorchel wird 10 bis 20 (30) cm groß. Der Stiel ist von weißlicher bis hellgelblicher Farbe, klebrig und oft am Grunde verdickt. Wie bei der Spitzmorchel ist der ganze

Fruchtkörper hohl. Das Fleisch ist zart und brüchig, riecht und schmeckt angenehm. Vorzüglicher Speisepilz, in manchen Jahren häufig (siehe Abb. 2). Vorkommen in Laubwäldern auf reicheren Böden, in Parks und Gärten. Zeit: April und Mai.

1932/4 bei Steinbeck, Wegböschung zur Ostsee, auf sandigem Humusboden, mehrere Fruchtkörper, 06.05.1992, leg. et det. B. Westphal

1935/4 Hellbachtal, 25.04.1998, leg. et det. R. Krakow

2034/3 Flussauenwald zwischen Proseken und Zierow, unter Ulmen, Eschen und Buchen auf sandigem Lehmboden, mehrere Fruchtkörper, 21.04.1989, leg. et det. R. Krakow

- dto., 12.05.1992, leg. et det. R. Krakow

2034/4 Wismar-Wendorf, direkt vor der Haustür eines Wohnhauses, 10.05.2003, leg. Gast, det. R. Krakow (als *Morchella vulgaris*)

2035/4 Waldgebiet zwischen Neuburg und Steinhausen, 08.05.1997, leg. et det. R. Krakow

2036/3 Nähe Bushaltestelle Züsow-Neuhof, unter Eschen und Buchen auf sandigem Humusboden, wenige Fruchtkörper, Mitte Mai 1988, leg. H. Meier, det. B. Westphal

2134/2 Wismar, Kleingartenanlage am Karpfenteich, 20.05.1996, leg. Staffa, det. R. Krakow

- Wismar, Klußer Damm, im Garten, 14.05.1997, leg. et det. Podelleck

- aus dem Stadtpark liegen alte Angaben (1961) von A. Heinrich vor

2134/4 bei Rambow und Groß Stieten, Ziegler-Bruch, unter Pestwurz auf Humusboden, 2 Fruchtkörper, 24.04.1993, leg. et det. B. Westphal

- Dorf Mecklenburg, in einem Vorgarten, 23.04.1999, leg. Stiehler, det. R. Krakow (als *Morchella vulgaris*)

2135/1 Wismar-Dargetzow, in einem Garten, 23.04.1998, leg. M. Riechert, det. R. Krakow

2232/1 Rehna, hinter dem Kreuzgang, Mai 1997, leg. et det. T. Richter (als *Morchella esculenta* var. *vulgaris*)

- Rehna, Kleingartensiedlung unter einer Weißdornhecke, Mai 1997, leg. et det. T. Richter (als *Morchella esculenta* var. *vulgaris*)

2234/2 zwischen Gallentin und Wiligrad, Westufer Schweriner See, viele Fruchtkörper, 05.05.1981, leg. et det. B. Westphal



Abb. 2: *Morchella esculenta* (Speisemorchel).

2234/4 zwischen Wiligrad und Lübstorf-Ziegelei, Westufer Schweriner See, viele Fruchtkörper, 24.04.1982, leg. et det. B. Westphal

- „Haushaltforst“ bei Wiligrad, Hangterrassen am Westufer Schweriner See und direkt im Uferbereich, 16.05.1992, leg. et det. R. Krakow

- Westufer des Schweriner Sees, am Uferweg südlich Wiligrad, 05.05.2001, leg. et det. T. Richter

2238/2 Güstrow, Kleingartenanlage, auf einer Baumscheibe, April 2002, leg. et det. I. Cöster

2335/3 NSG „Görslower Ufer“, Steilhang am Ostufer Schweriner See, ca. 60 Fruchtkörper, 17.05.1980, leg. et det. B. Schurig

- dto., 20.05.1981

- dto., 30.04.1982, 12 Fruchtkörper

- NSG „Görslower Ufer“, oberer Weg am Steilhang, 2 Fruchtkörper, 14.05.1991, leg. et det. W. Schulz

- NSG „Görslower Ufer“, unterhalb der ehemaligen Forstfachschole Rabensteinfeld, 14.05.1991, 1 Fruchtkörper, leg. et det. B. Schurig

2434/2 Schwerin- Großer Dreesch, zwischen 1985 und 1994 jährlich, leg. et det. H. Michael

2439/4 Karow, im Schulgarten, ohne Jahresangabe., leg. et det. Eingrieber (DAHNIKE 1964)

2537/2 bei Schlowe, Waldweg, ohne Jahresangabe, leg. et det. Eingrieber (DAHNIKE 1964)

3.4 *Morchella esculenta* var. *crassipes* (VENT.) KREISEL – Dickfuß-Morchel (siehe Abb. 3)

Sieht aus wie die Stammart, kann jedoch viel größer werden (über 30 cm hoch) und die Stielbasis ist dick und keulenförmig angeschwollen. Möglicherweise ist es nur eine Wuchsform, denn normale Speisemorcheln können mitunter nach Tagen solches monströse

Aussehen annehmen. Vorkommen: auf lehm- und kalkhaltigen Böden unter Laubbäumen. Speisepilz, jedoch kann es bei empfindlichen Personen und nicht vorher abgekochten Pilzen zu Vergiftungen kommen. Zeit: April bis Juni.

1932/4 Steinbeck Richtung Hafthagen, Straßenböschung unter Eichen und Eschen auf sandigem Lehmboden, 1 Fruchtkörper, 29.04.1991, leg. et det. B. Westphal

2034/3 Waldgebiet zwischen Proseken und Zierow, 28.04.1992, leg. et det. R. Krakow

2035/2 Waldgebiet bei Ilow/Madsow, 21.05.1995, leg. et det. R. Krakow

2035/4 Nähe Steinhausen, Erlen-Eschen-Bruch, unmittelbar an der Straße nach Neuburg, unter Eschen auf Humusboden, 17 Fruchtkörper, 06.04.1989, leg. et det. R. Krakow et B. Westphal

- Waldgebiet zwischen Steinhausen und Neuburg, 10.05.1992, leg. et det. R. Krakow

2233/4 bei Dalberg, Hangwald am Ostufer Wendelstorfer See, unter Ahorn auf mergelhaltigem Humusboden, 2 Fruchtkörper, 11.05.1993, leg. et det. B. Westphal

2234/2 zwischen Gallentin und Wiligrad, Westufer Schweriner See, auf Humusboden, viele Fruchtkörper, 13.05.1982, leg. et det. B. Westphal

2234/4 bei Wiligrad, Westufer Schweriner See, auf Humusboden, 10 Fruchtkörper, 15.05.1983, leg. et det. B. Westphal

- südlich Wiligrad, Westufer Schweriner See, Uferböschung und Wegrand sowie im Hangwald, 17.05.1997, Exkursion Fachgruppe Mykologie Schwerin

2236/3 Brüel, am Rothen See, April 1961, leg. Wismarer Pilzsammler, det. A. Heinrich

2334/2 Schwerin, LSG „Schelfwerder“, 09.05.2002, Fruchtkörper über 30 cm hoch, leg. H. Sluschny, det. B. Schurig

2334/4 NSG „Kaninchenwerder und Großer Stein“, im Südosten der Insel, ca. 50 m vom Seeufer entfernt am Wegrand unter Hasel, 21.05.1987, leg. R. Bräsecke, det. B. Schurig

- „Ziegelwerder“, am Rand des alten Tonabbaugebietes im Südosten der Insel, aufgeschütteter Ziegelboden bei Hohlem Lerchensporn (flächendeckend), 1 Fruchtkörper, 28.05.1987, leg. et det. R. Bräsecke et R. Mann

- an gleicher Stelle 5 Fruchtkörper, 29.05.1987, leg. et det. R. Bräsecke

- „Ziegelwerder“, ca. 10 m vom Ufer entfernt unter Ahorn, Hainbuche und Hasel, 3 Fruchtkörper, 05.06.1987, leg. et det. R. Bräsecke

- NSG „Ziegelwerder“, in der Einbuchtung am Westufer viele und große Fruchtkörper, am Südufer sehr viele Fruchtkörper auf Ziegelschutt und Nähe Anlegesteg einige Fruchtkörper, 04.05.1993, leg. R. Mann et B. Schurig, det. B. Schurig

- dto., Seeufer, 14 Fruchtkörper, 28.05.1996, leg. et det. B. Schurig

- NSG „Görslower Ufer“, unter Eschen und Ulmen auf sandigem Humusboden am Schweriner See, 3 Fruchtkörper, 15.05.1995, leg. et det. B. Westphal

- dto., nördlich Görslow, Uferbereich Ostufer Schweriner See, 10.05.1998, leg. et det. B. Schurig et H. und J. Michael

2335/1 westlich Kritzow, NSG „Warnowtal“, nördlich der Warnowbrücke, 12.05.1993, leg. et det. B. Schurig

2335/3 NSG „Görslower Ufer“, 09.05.1997, leg. et det. B. Schurig et H. und J. Michael

2434/2 Raben-Steinfeld, westlich des Forsthauses, Wanderweg am Schweriner See unter Ulme, 16.05.1991, sehr großer Fruchtkörper, leg. et det. B. Schurig

2537/3 Parchim, an der Markower Mühle im verwilderten Garten, 1 Fruchtkörper, 10.05.1997, leg. et det. B. Schurig et H. und J. Michael, R. Schurig

2537/4 Schölfer Busch am Schalentiner See, 1940 bis 1960, leg. et det. W. Dahnke (DAHNIKE 1968)



Abb. 3: *Morchella esculenta* var. *crassipes* (Dickfuß-Morchel), NSG "Ziegelwerder".

3.5 *Morchella gigas* (BATSCH: FR.) PERS. – Käppchen-Morchel, Halbfreie Morchel (siehe Abb. 4)

Auch bei dieser Art gibt es zahlreiche Synonyme und einer der vorherigen botanischen Namen war viel treffender, nämlich *Mitrophora semilibera*.

Kennzeichen: Der Hut sitzt wie ein kleines Käppchen auf dem Stiel. Er ist kegelförmig bis glockig und nur $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ mit dem Stiel verwachsen, worauf auch der deutsche Name

Halbfreie Morchel hindeutet. Der Hut ist im Verhältnis zum Stiel klein, von olivbrauner bis dunkelbrauner Farbe mit bald schwärzenden Längsrippen und kurzen Querrrippen. Der Stiel ist weißlich bis gelblich und oft mehlig-kleilig bestäubt und um ein Vielfaches länger als der Hut. Der ganze Fruchtkörper ist hohl. Das Fleisch ist dünn und zerbrechlich und ohne besonderen Geruch und Geschmack. Vorkommen in Auenwäldern, Parkanlagen, an Seeufern, in Gebüsch und Gärten. Zeit: April und Mai.

1935/4 Hellbachtal, 25.04.1998, leg. et det. R. Krakow

2031/3 südlich Teschow, Waldrand und Böschung an der Südspitze vom See, unter Ahorn und Eschen auf sandigem Humusboden, einige Fruchtkörper, 28.04.1999, leg. et det. J. Schwik et B. Westphal

2034/3 Auwald zwischen Proseken und Zierow, unter Eschen auf schwarzem Moorboden, 6 Fruchtkörper, 15.04.1989, leg. et det. H. Meier, R. Krakow et B. Westphal

- Waldgebiet zwischen Proseken und Zierow, 20.05.1997, leg. et det. R. Krakow



Abb. 4: *Morchella gigas* (Käppchen-Morchel), Wiligrad

2035/1 Forst Farpen, 02.05.1998, leg. et det. R. Krakow

2035/3 bei Rohlstorf, Erlenbruch „Klein Afrika“, 14.04.1989, leg. et det. R. Krakow

- östlich Hornstorf, Erlen-Eschen-Bruch, unter Eschen und Gewöhnlicher Traubenkirsche auf sandigem, schwarzem Humusboden, mehrere Fruchtkörper, 14.04.1989, leg. et det. R. Krakow et B. Westphal

- zwischen Krusenhausen und Neu Farpen, Auenwald unter Eschen auf sandigem Humusboden, 1 Fruchtkörper, 28.04.1990, leg. et det. B. Westphal (daselbst bereits 1961, F. Wöhlke)

2035/4 bei Steinhausen, Erlen-Eschen-Bruch, unter Eschen und Später Traubenkirsche auf Humusboden, 53 Fruchtkörper, 06.05.1988, leg. et det. B. Westphal

- Waldgebiet zwischen Steinhausen und Neuburg, 10.05.1992, leg. et det. R. Krakow

2037/2 Wald bei Wokrent, 08.05.2003, leg. et det. J. Schwik

2037/3 Waldgebiet bei Gischow, 10.05.1992, leg. et det. R. Krakow et J. Schwik

- 2132//4 „Törber Holz“ bei Volkenshagen, Waldwegrand im Buchenwald auf Humusboden, 1 Fruchtkörper, 05.05.1991, leg. T. Richter, det. B. Westphal
- 2133/4 im Neuhofer Wald bei Bobitz, Waldrand, unter Eschen und Schlehen auf Humusboden, mehrere Fruchtkörper, 24.04.1999, leg. et det. B. Westphal
- 2134/2 Erlen-Eschen-Bruchwald westlich Dammhusen auf saurem Humusboden, 20.04.1984, leg. et det. B. Westphal
- dto., unter Eschen auf schwarzem Humusboden, 2 Fruchtkörper, 20.04.1989, leg. et det. B. Westphal
- Wismar, Dr. Leber-Straße, auf und neben einem Blumenbeet mit Maiglöckchen, 10.05.1997, leg. S. Wundrak, det. R. Krakow
 - Wismar, Dreveswäldchen, 23.04.1998, leg. P. Kofahl, det. R. Krakow
- 2134/4 Moidentiner Forst, (alte Angabe aus 1961, F. Wöhlke)
- 2135/2 Waldgebiet „Der Buldt“ zwischen Warkstorf und Goldebee, am Wegrand im tiefen Buchen-Falllaub, 23.05.1995, leg. et det. R. Krakow
- 2136/1 Neukloster, im Klostergelände unter Pappeln, Mai 2002, leg. et det. H. Henker
- 2230/2 bei Campow am Ostufer des Ratzeburger Sees, unter Eschen und Weiden auf Humusboden, mehrere Fruchtkörper, 9.05.1997, leg. et det. B. Westphal
- 2232/1 „Benziner Tannen“, frischer Erlen-Eschenwald, 24.04.1994, leg. et det. T. Richter
- Rehna, am Molkereiberg, frische Fliederhecke am artesischen Brunnen, 30.05.1996, leg. et det. T. Richter
 - Rehna, Fliederhecke an der Schule, Mai 1997, leg. et det. T. Richter
- 2233/2 Neuhof, im Gutspark, unter Ahorn, Eschen und Hainbuche, einige Fruchtkörper, 24.04.1999, leg. et det. B. Westphal
- 2234/2 Gallentin, auf dem Sportplatz, 5.05.2001, leg. et det. T. Richter
- 2234/4 zwischen Lübstorf und Wiligrad, Hangwald, unter Eschen auf Lehmboden, 3 Fruchtkörper, 14.05.1983, leg. et det. B. Westphal
- „Haushaltforst“ südlich Wiligrad, am Ufer des Schweriner Sees, 28.04.1999, leg. et det. R. Krakow
 - Westufer Schweriner See südlich Wiligrad, Uferterrasse, 21.04.2002, Abschlussexkursion Arbeitsgemeinschaft Mykologie MV (AMMV)
- 2334/2 Schwerin, Westufer Ziegelsee, im Park des Klinikums „Sachsenberg“ (LSG), zusammen mit Maipilzen (*Calocybe gambosa*), 2 Fruchtkörper. 17.05.1997, leg. et det. B. Schurig
- 2334/3 Schwerin, Auf dem Dwang, am Rande einer Gartenterrasse unter wildem Wein, zwei Fruchtkörper, 05.05.1993, leg. Ch. Kerber, det. B. Schurig
- 2334/4 Schwerin, NSG „Ziegelwerder“, Westufer unter Eschen und Erlen und an einem Hasel-, Weißdorngebüsch. 05.05.1993. leg. R. Mann et B. Schurig, det. B. Schurig
- Görslow, NSG „Görslower Ufer“, am Wanderweg nördlich des Ortes, ein Fruchtkörper, 09.05.1998, leg. et det. B. Schurig et H. und J. Michael
- 2335/2 Kritzow, am Ortsausgang Richtung Weberin in einem Schlehengebüsch, ein Fruchtkörper, 1 Fruchtkörper, 19.05.1991, leg. Et det. B. Schurig

- 2335/3 NSG „Görslower Ufer“, Uferterrasse am Ostufer Schweriner See, 09.05.1997,
leg. et det. B. Schurig et H. und J. Michael
- 2338/3 Dobbertin, im Park, Mai 2000, leg. et det. J. Gast
- 2339/2 Charlottenthal, im Park unter Eschen, 07.05.1994, Exkursion Arbeitsgemeinschaft
Mykologie MV (AMMV)
- dto., 11.05.2001, zahlreich, zusammen mit Maipilzen, leg. et det. B. Schurig
- 2438/1 westlich Goldberg, im "Eckernkamp", Wegrand unter Eschen,
11.05.2001, leg. et det. B. Schurig
- 2537/1 Parchim, LSG „Wockertal“, an der Eisenbahnbrücke über die Wocker, 10.05.1997,
leg. B. Schurig et H. und J. Michael und R. Schurig
- 2537/3 Parchim, Friedhofsweg, April 1961, leg. et det. W. Dahnke (als *Mitrophora
semilibera*). (DAHNIKE 1968).

3.6 *Morchella vaporaria* BRONDEAU – Strickmuster-Morchel (siehe Abb. 5)

Die Synonymliste ist fast eben so lang wie bei den vorigen Arten (siehe KREISEL, BOLETUS). Die Art ist in Hut und Stiel gegliedert und der Hut ist rundlich-oval, grau-oliv, am Scheitel stumpf oder eingesenkt und oft mit einem Loch versehen, wie auch bei dem Glasewitzer Fund gut zu erkennen ist (siehe Abb. 5).

Der Hut weist durchlaufende Längsrippen wie bei der Spitz-Morchel auf. Die Querrippen sind nicht so auffällig ausgeprägt und oft wie ein Strickmuster gegenseitig versetzt. Der Stiel ist weiß und oftmals kürzer als der Hut. Vorkommen: in Gärten (darauf weist ein ehemaliger botanischer Name *Morchella hortensis* hin), an Wegen und auf Brandstellen. Beim Ludwigsluster Fund kommen zwei Komponenten zusammen, in einem Garten und an der Stelle, wo die Reste der Holzkohle vom Grillen abgekippt werden. Zeit: April bis Juni.



Abb. 5: *Morchella vaporaria* (Strickmuster-Morchel), Glasewitz Foto: I. Wendland

- 2134/2 Wismar, in einem Hausgarten, 15.05.1997, leg. A. Kossow, det. J. Schwik

2139/4 westlich Glasewitz, am Wegrand auf mit Schlacke geschottertem Weg, 08.05.1994, Abschlussexkursion Arbeitsgemeinschaft Mykologie MV (AMMV) (als *Morchella esculenta*)

2537/3 Parchim, im Gelände von Mc Donald, Beet, 01.05.2001, leg. R. Schurig, det. B. Schurig

2634/4 Ludwigslust, Kleingarten, auf einer Stelle, wo die Reste der Holzkohle vom Grillen hingeschüttet wurden, 07.05.2003,

3.7 *Verpa conica* (TIMM : FR.) SWARTZ – Fingerhut-Verpel, Glocken-Verpel

Kennzeichen: Fruchtkörper 3 bis 10 cm hoch. Der Hut ist wie ein Fingerhut geformt, 2 bis 3 cm hoch, hellbraun, schwach runzlig und nur am Scheitel mit dem Stiel verwachsen. Der Stiel ist zylindrisch, glatt bis leicht wellig, hohl. Das Fleisch ist weich und wachsartig und sehr brüchig. Geschmack mild. Vorkommen in Auenwäldern, Parkanlagen, in Gärten und Gebüsch. Zeit: April und Mai.

Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern: Kategorie 3

Da die Art in Mecklenburg sehr selten ist, sollen auch Altangaben mit erwähnt werden:

2135/3 „Moidentiner Forst“ bei Kletzin am Steindamm, Wegrand unter Ulme, 23.04.1961, einige Fruchtkörper, leg. F. Wöhlke, det. A. Heinrich, rev. H. Kreisel

2439/4 südöstlich Karow, im Sumpfwald beim Mausoleum auf grasigem Weg, 1 Fruchtkörper, April 1961, leg. et det. W. Dahnke et W. Kintzel (heute NSG „Brantensee“).

2634/4 Ludwigslust, unter Pappeln an der Bahnlinie nordwestlich Ludwigslust, seit Mai 1958 jedes Jahr, leg. et det. Drewitz (DAHNIKE 1963).

Aktuelle Funde:

2232/1 Rehna, Schulgarten, im brach liegenden Erdbeerbeet, 25.04.1994, leg. et det. T. Richter

2238/1 Mühlengiez, MAZ-Gelände auf einer Rabatte vor dem „MINIMAL“-Markt, 1 Fruchtkörper, 14.04.2000, leg. et det. B. Schurig

Von zahlreichen Funden aller Arten sind Exsikkate im Herbarium von B. Schurig hinterlegt.

Als Anmerkung sei vermerkt, dass die Insel Ziegelwerder erst 1990 als Naturschutzgebiet (NSG) bestätigt wurde. Deshalb sind Funde vor 1990 auf der Insel nicht mit dem Zusatz NSG erwähnt (siehe *Morchella esculenta* var. *crassipes* und *M. gigas*).

Im nächsten Heft wird ein analoger Beitrag zu Lorchelfunden in West-Mecklenburg erscheinen.

Danksagung

Wir möchten allen Pilzfreunden, die im Text als Finder und/oder Bestimmer genannt werden, uns Exsikkate überlassen bzw. auf Exkursionen begleitet haben, ganz herzlich danken. Besonderer Dank gebührt Herrn Benno Westphal (Mosbach, früher Wismar und Neuhof-Bobitz) für die zahlreichen Fundortangaben. Herrn Uwe Jueg (Ludwigslust) danken wir für die Anregung zu dieser Arbeit und für die Unterstützung bei der Manuskriptgestaltung.

Literatur

- BOLLMANN, A., GMINDER, A., REIL, P.** (2002): Abbildungsverzeichnis (Mittel) Europäischer Großpilze. Hornberg, 271 pp.
- BREITENBACH, J., KRÄNZLIN, F.** (1984): Pilze der Schweiz, Band 1 - Ascomyceten (Schlauchpilze). Luzern, 313 pp.
- CETTO, B.** (1978): Pilze nach der Natur. Band 2, Trento, 759 pp.
- DAHNIKE, W.** (1963) : Pilze des Kreises Ludwigslust. Pädagogischer Rundbrief des Kreises Ludwigslust **3** (8), Ludwigslust, 43 pp.
- DAHNIKE, W.** (1964): Grundlagen einer Pilzflora des Kreises Lüz. Lüz, 43 pp.
- DAHNIKE, W.** (1968): Pilzflora des Kreises Parchim. Natur und Naturschutz in Mecklenburg, Sonderheft. Stralsund-Greifswald, 134 pp.
- JACQUETANT, E.** (1984): Le Morilles, Lausanne, 114 pp.
- KRAKOW, R., SCHWIK, J., WESTPHAL, B.** (1995): Großpilze und ihre Stellung in der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns. Umweltamt der Hansestadt Wismar. Wismar, 36 pp.
- KREISEL, H.** (1997): *Morchella vaporarila* BRONDEAU, die Strickmuster-Morchel – ein Pilz ruderaler Standorte. – *Boletus* **21**: 27 – 32, Bonn.
- MICHAEL, E., HENNIG, B., KREISEL, H.** (1979): Handbuch für Pilzfreunde. Band 1, Jena, 392 pp.
- MICHAEL, E., HENNIG, B., KREISEL, H.** (1986): Handbuch für Pilzfreunde. Band 2, Jena, 448 pp.
- SCHWIK, J., WESTPHAL, B.** (1999): Rote Liste der gefährdeten Großpilze Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerin, 68 pp.

Anschriften der Verfasser:

Brigitte Schurig, Bahnhofstr. 13, 19077 Sülstorf, e-mail: Brigitte.Schurig@t-online.de

Reinhold Krakow, Philosophenweg 5a, 23970 Hansestadt Wismar